

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und erschien dicht vor den Trümmern von Langemark. Res.-Inf.-Regt. 263, auf dem linken Flügel der 79. Res.Div., warf den Gegner in seinem Bereich nach kurzer Zeit über den Bach zurück. Noch am gleichen Vormittag aber verbreiterten die Engländer ihren Einbruch nördlich über die Bahnlinie hinaus. Erst als am Abend die 79. Res.Div. und die benachbarte 214. Inf.Div. ihre Bereitschaftsbataillone zum Gegenangriff ansetzten, gelang es, den Bach mit Ausnahme eines kleinen Streifens südlich der Bahn wieder zu erreichen. Diese Kämpfe gaben der schwer mitgenommenen 79. Res.Div. den Rest. Obwohl die 26. Inf.Div. bereits zu ihrer Ablösung im Anmarsch war, mußte noch am gleichen Abend ein Regiment der 183. Inf.Div., die als Eingreifdivision hinter der Gruppe Dpern stand, eingesetzt werden, um Schlimmeres zu vermeiden.

Die Nacht vom 14. zum 15. August verging auf der ganzen Angriffsfront unter schwerstem Störungsfeuer, das bei Morgengrauen zum Trommelfeuer anwuchs.

Im Laufe des Vormittags brach ein schwerer englischer Angriff gegen das Nonneboschen vor. Zwei Stunden lang wurde mit Handgranaten und Maschinengewehren gekämpft. Kein Schritt breit Boden ging verloren.

Am Nachmittag neuer Angriff, diesmal auf der ganzen Breite zwischen Westhoek und Herenthagepark einschließlich, ein letzter Versuch der Engländer, sich für den bevorstehenden dritten Großkampftag die Waldstücke vor dem Höhenzug zu sichern. Von Mittag an lagen die deutschen Batterien unter starkem Gasbeschuß.

Nach kurzem Trommelfeuer gingen mehrere feindliche Wellen, von Flammenwerfern, Tanks und Jagdfliegern begleitet, zum Angriff vor.

Handgranaten zerkrachten, Flammenwerfer sprühten und Leuchtkegeln flatterten abermals zwei Stunden lang in den sinkenden Abend. Dreimal wurde der Angriff wiederholt.

Beim drittenmal traten die Bajonette in Aktion. Die Sonne ging rot über Langemark unter, wo die Schlacht kochte. Eine neue englische Angriffswelle trat an.

Das Nonneboschen zuckte und spie Feuer von einem Ende zum andern. Die deutschen Bereitschaften trafen auf die Engländer. Im letzten Sonnenglanz glühten die Bajonette, bis die Pechschwaden der Flammenwerfer alles verdunkelten.

Wiermal ging es hin und her, dann war es entschieden.

Das Nonneboschen blieb deutsch.